

Prof. Dr. Nicola Kaminski

## **Materialphilologie: Fallstudien zwischen Literaturwissenschaft und Buchwissenschaft**

Di 16–18

Raum: GABF 04/252

Beginn: 17.10.2023

Das Forschungsseminar steht engem Zusammenhang mit aktuellen Forschungsinteressen der Seminarleiterin sowohl im Bereich der Literatur der Frühen Neuzeit als auch im Bereich der Journalliteratur des 19. Jahrhunderts. Gefragt werden soll nach Zusammenhang und Zusammenspiel zwischen literarischer Gattung oder Schreibweise einerseits und der Entscheidung für ein mediales Format und dessen je spezifische Erscheinungsform andererseits. Besonders interessieren dabei mediale und gattungsbezogene Mischformen, Kreuzungen, Hybride, woraus fallweise auch neue Schreibweisen und Publikationsformen hervorgehen können.

Erste Prämisse der geplanten materialphilologischen Untersuchungen ist, daß literarische Texte kein Abstraktum sind, sondern ihre jeweiligen Semantiken in konkreten, durch die materiale Erscheinungsform wesentlich mitkonstituierten Publikations- und Rezeptionsszenarien gewinnen, die es *materialiter* und kontextuell zu rekonstruieren gilt. Zweite, methodische Prämisse soll sein, die Produktivität buchwissenschaftlicher Ansätze für literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu erproben und dabei insbesondere die von der mediävistischen Forschung seit den 1990er Jahren entwickelte *material philology* auf neugermanistische Problemkonstellationen verschiedener Formen der Sammelüberlieferung zu übertragen. Geht man auf die jeweiligen Publikationsmedien zurück, bei der Erstpublikation oder auch in späteren Szenarien der Republikation, so kann auffallen, daß Literatur jenseits wissenschaftlicher Neuausgaben viel gemischter, miszellaner, vergemeinschaftet mit anderen Schrift- und Bildbeiträgen dem Publikum vor Augen tritt, als wir es literaturwissenschaftlich zu denken gewohnt sind. Die Ausgangsvermutung des Seminars ist, daß solche printmedialen Mischungen und Begegnungen kaum folgenlos geblieben sein werden.

Im Zentrum der Arbeit im Seminar sollen Fallstudien zu solchen Wechselwirkungen zwischen Gattungen und Medienformaten in Mischkonstellationen stehen, deren Gegenstände von der Frühdruckzeit bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert reichen können. Jede/r Seminarteilnehmer/in bearbeitet in Absprache mit mir einen eigenen Fall, der im Laufe des Semesters mehr und mehr erschlossen und als *work in progress* im Seminar zwei- bis dreimal präsentiert und diskutiert werden soll. Der Ertrag der Erschließung ist am Ende in einer umfangreichen Forschungsarbeit (ca. 30 Seiten) zu dokumentieren, die Vorarbeit zur Masterarbeit sein darf.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer des Seminars gilt, wer erstens eine ab dem 17. Juli in moodle zu findende kurze Einführung in die *material philology* aus der Perspektive der Journalliteratur liest, zweitens das *Pfennig-Magazin zur Journalliteratur*, Heft 8 (2022), zum Thema *Journalähnliche Bücher – buchförmige Journale* (ISBN: 978-3-86525-934-9) erwirbt und daraus die Einführung von Andreas Beck und Volker Mergenthaler sowie, je nach Interessenlage, zwei bis drei weitere Beiträge liest, drittens zu dem Gelesenen Fragen und Beobachtungen auf zwei bis drei Seiten formuliert und mir bis zum **10. Oktober** per Mail zukommen läßt (nicola.kaminski@rub.de) und schließlich viertens in der ersten Sitzung einen Gegenstand für eine eigene Fallstudie vorschlägt. Eine vorherige Anmeldung in eCampus findet nicht statt; die Eintragung wird nach der ersten Sitzung manuell durch die Seminarleiterin vorgenommen. Bitte melden Sie sich bei Interesse an dem Seminar frühzeitig persönlich bei mir an. Der moodle-Kurs wird als Unterkurs innerhalb des Kurses „Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen II“ zu finden sein, das Paßwort lautet „Texte II“.

Anmeldungs voraussetzung für ein Forschungsmodul ist der Nachweis erfolgreicher Teilnahme an dem regelmäßig angebotenen Hauptseminar (MA) „Aufbaukurs Literaturtheorie“; in Absprache mit der Seminarleiterin ist auch ein Besuch im selben Semester möglich.